

Für diesen Tag hat der Muni lange geübt

NÜRENSDORF. Zum 100-Jahr-Jubiläum haben die Armbrustschützen Nürensdorf ein Jubiläumsschiessen veranstaltet. Der zweite Preis gab viel zu reden: ein Muni namens Gallardo.

MARLES REUTIMANN

«Über 600 Schützen nehmen teil – das übertrifft unsere Erwartungen für das 100-Jahr-Jubiläumsschiessen», sagt der Nürensdorfer OK-Präsident Andy Morf. In der Kategorie Elite wird um wertvolle Preise gekämpft. «Für den Gewinner gibts eine moderne Armbrust, welche für jeden Sportschützen ein begehrtes Objekt darstellt», so Morf. «Aber zu reden gibt der zweite Preis, der junge Stier Gallardo.» Ja, das Tier ist der Publikumsmagnet schlechthin an diesem Sonntag.

Pünktlich zum Finalschiessen der Elite beginnt es gewaltig zu donnern, Regen fällt. Die wechselnden Lichtverhältnisse fordern die 15 Schützen zu einem spannenden Kampf heraus und jeder Schütze kämpft um jeden Punkt in den 20

no Inauen den zweiten Platz erreicht. «Mein Bruder wird sich wahrscheinlich mehr als ich über meinen Preis freuen und er hätte auch einen geeigneten Stall für Gallardo», meint Wüest.

Trotz Applaus die Ruhe selbst

Nach dem finalen Durchgang tritt Gallardo zur Siegerehrung an. Artig folgt er Alfred Gämperli, für wenige Minuten noch sein Besitzer. Auf die Frage, ob je der Muni handzahn sei, antwortet Gämperli: «Ich habe mit Gallardo den grossen Auftritt geübt. Ich bin mit ihm regelmässig herumspaziert und habe ihn an Menschen und Musik gewöhnt. Der heutige Auftritt ist für den Jungmuni nichts Ungewohntes.»

Selbst der lang anhaltende Applaus bringt den Red-Holstein-Stier nicht aus der Ruhe. Gutmütig schaut er in die Runde und lernt dann seinen neuen Besitzer kennen. Vorerst wird Gallardo jedoch bei Viehhändler Albert Gämperli bleiben – bis Markus Wüest geklärt hat, ob er 2000 Franken oder doch lieber den Muni möchte. «Ich werde mit meinem Bruder sprechen, ob der Muni in seine Zuchtlinie passt», erklärt er.



Markus Wüest freut sich über seinen Preis auf vier Beinen – den Muni Gallardo. Bild: reu

Runden. Doch die meisten Zuschauer interessieren sich dafür, wer mit dem zweiten Preis nach Hause geht. «Das trifft

sich gut, denn mein Bruder ist Munizüchter», lacht am Ende Markus Wüest aus Hittnau, der hinter dem Thurgauer Bru-